

Die Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz (afj)

Jahresbericht 2016

...ist als Fachstelle für Jugendfragen in die Arbeit der Jugendkommission und des Sekretariats der Deutschen Bischofskonferenz eingebunden.

Sie gliedert sich in vier Fachreferate:

- Jugendpastorale Bildung
- Glaubensbildung
- Ministrantenpastoral und liturgisch/kulturelle Bildung
- Politische Bildung.

Jugend in Europa“ – Rete Juventutis, dessen Gründungsmitglied wir sind

- die Unterstützung und Förderung der Begegnung katholischer Jugend auf internationaler Ebene
- die nationale Koordination der Weltjugendtage.

Als afj sind wir gemeinsam mit dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Träger des Jugendhauses Düsseldorf e. V., der Bundeszentrale für katholische Jugendarbeit.

Unsere Arbeit bringen wir auf die Kurzformel:

Wir fördern, koordinieren und entwickeln die Jugendpastoral im nationalen und internationalen Bereich durch:

- die Beobachtung und Begleitung aktueller Prozesse in der Jugendpastoral
- die Förderung des Austausches zwischen den verschiedenen Trägern kirchlicher Jugendarbeit und die Vermittlung von Anregungen für die Praxis
- die Durchführung der Jahreskonferenz Jugendseelsorge zur Anregung des überdiözesanen Austauschs und der kollegialen Beratung von Akteuren der Jugendpastoral
- die Zusammenarbeit mit und die Zuarbeit für die Jugendkommission der Deutschen Bischofskonferenz
- die Durchführung von Fachtagungen und Fortbildungen, Publikationen in Zeitschriften und Büchern sowie die Konzipierung von Vorträgen und Forschungsprojekten
- die Koordination der nationalen Plattform des „Katholischen Netzwerkes

Vernetzen – Unterstützen – Vordenken

Vernetzen – Wir pflegen den institutionellen und persönlichen Austausch mit allen wichtigen Akteuren und Verantwortlichen der Jugendpastoral in Deutschland sowie auf europäischer Ebene. Wir bringen Anliegen zusammen und vermitteln qualifizierte Kontakte.

Unterstützen – Den haupt- und ehrenamtlichen Akteuren der Jugendpastoral stellen wir aktuelle Ergebnisse aus Forschung und Praxis zur Verfügung. Mit Materialien und Arbeitshilfen bieten wir unterschiedlichen Zielgruppen konkrete Unterstützung für ihre Arbeit.

Vordenken – Mit unserem Überblick über Praxis und Wissenschaft entwickeln wir aktuelle Konzepte, bringen neueste Ergebnisse in die Diskussion ein und verschaffen wichtigen Anliegen Gehör. So

geben wir Impulse für die Reflexion und
Entwicklung der Jugendpastoral in
Deutschland.

www.afj.de

Bianka Mohr

Leiterin der Arbeitsstelle

1.1. Personelles

■ Marie Schwinning

Am 1. Juni hat Marie Schwinning das Referat für Politische Bildung übernommen. Neben den Arbeitsbereichen Politische Bildung und Internationale Jugendarbeit hat Marie Schwinning die Zuständigkeit für den Josefstag und den Themenbereich „Engagement für und mit Flüchtlingen“ übernommen.

■ Referent/-innenklausur

Auch in diesem Jahr haben wir uns auf der Referent/-innenklausur über die gemeinsamen Ziele unserer Arbeit verständigt und zu einigen Themen eine intensive Beratung vorgenommen. Gemeinsames Ziel ist weiterhin eine gute Kontaktarbeit zu allen jugendpastoralen Feldern und die Vernetzung der Felder untereinander im Rahmen des Forum Jugendpastoral.

1.2. Vernetzung

■ BDKJ

Die Vernetzung mit dem BDKJ findet in regelmäßigen Gesprächen zwischen dem BDKJ Bundesvorstand und der Leitung der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge sowie einer gemeinsamen Referent/-innenrunde zwischen allen Referent/-innen der BDKJ Bundesstelle sowie der Arbeitsstelle statt. Während sich die Referent/-innenrunde mit den Themen beschäftigt hat, die in gemeinsamer Kooperation bearbeitet werden (Josefstag, Weltfriedensgebetstag, Weltjugendtag, Sinus-Jugendstudie), stehen in den Gesprächen der Leitung aktuelle inhaltliche, politische und jugendpastorale Themen auf der Tagesordnung.

Die Kooperationen gestalten sich unkompliziert und zielgerichtet mit einem Blick auf die Bedürfnisse der Verbände und der Jugendpastoral.

■ Hilfswerke

Die Zusammenarbeit mit den Hilfswerken wurde in der Vergangenheit oft projektorientiert gestaltet. Für den Weltjugendtag 2013 gab es eine Zusammenarbeit mit Adveniat. Für den Weltjugendtag 2016 arbeiten wir mit Renovabis zusammen. Darüber hinaus wollen wir versuchen, die Vernetzung zu verstetigen und führen dieses und nächstes Jahr Gespräche mit allen Hilfswerken. Ziel dieser Gespräche ist eine gemeinsame Beratung der Frage, in wieweit die Arbeit der Hilfswerke ein jugendpastorales Handlungsfeld ist. Neben möglichen Kooperationen ist vor allem ein regelmäßiger Austausch geplant.

■ BAG Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS)

In Berichtsjahr haben wir die Vernetzung mit der BAG KJS vertieft. Die Kooperation in der Ausrichtung des Josefstags und des Fachtags Flucht sowie die Vorbereitung des

Forum Jugendpastoral haben ebenso zu einer Verstärkung der Vernetzung geführt, wie die Beratungen über dieses jugendpastorale Feld in der Jugendkommission der Deutschen Bischofskonferenz.

■ Vorstand der kath. BAG Freiwilligendienste (BAG FWD)

Bianka Mohr arbeitet beratend im Vorstand der BAG FWD und hält so Kontakt zu einem weiteren jugendpastoralen Feld. Aktuelle Themen des Vorstandes sind das katholische Profil der Freiwilligendienste, die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Freiwilligendienste sowie Angebote für und mit jungen Flüchtlingen.

■ Tagung der Jugendamtsleitungen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der diesjährigen Jugendamtsleitungstagung haben sich in ihrem Studienteil mit dem Thema "Zukunftsmodell: Herausforderungen für die (politische) Jugendbildungsarbeit durch den gesellschaftlichen und demografischen Wandel" befasst. Der demografische Wandel ist für ganz Deutschland eine zentrale Herausforderung in den kommenden Jahrzehnten. Bereits heute müssen viele Weichen gestellt werden, damit Städte und Gemeinden in Zukunft erfolgreich ihr Gemeinwesen organisieren können. Gleiches gilt auch für die Jugendpastoral. Gemeinsam mit den Teilnehmenden haben wir die Herausforderungen diskutiert und Handlungsoptionen entwickelt. Während des Konferenzteiles informierten sich die Teilnehmenden u.a. über die Vorbereitungen des Weltjugendtages und die Durchführung der Kinder- und Jugendhilfestatistik.

Die nächste Jugendamtsleitungstagung findet vom 12. bis zum 13. Mai 2016 in Fulda statt und 2017 vom 4. bis zum 5. Mai in Osnabrück.

■ Fachgespräch Frauen in Führung

Wie können junge, kompetente Frauen dafür gewonnen werden, Leitungspositionen zu übernehmen? Wodurch wird die Kirche als Arbeitgeberin für sie attraktiv? Welche Rahmenbedingungen sind erforderlich?

All diese Fragen waren Thema bei einem Fachgespräch der Bischöfe mit jungen Frauen und Expertinnen in Berlin.

Die deutschen Bischöfe haben sich im Frühjahr 2013 das Ziel gesetzt, den Anteil von Frauen in Führungspositionen weiter zu erhöhen. Zur Realisierung dieses Ziels haben junge Frauen aus den Feldern Politik, Medizin, Jugendpastoral, Hochschule und Journalismus von ihren Erfahrungen berichtet: Im Gegensatz zu früheren Generationen engagieren sich junge Menschen heute nicht mehr selbstverständlich in der Kirche. Zudem erleben gerade junge Frauen nicht, dass sie als potentielle Führungskraft gesucht werden.

Alexandra Schmitz, Leiterin des Projekts "Erhöhung des Frauenanteils in Fach- und Führungspositionen im Bistum Essen", und Prof. Dr. Barbara Schramkowski, Projektleiterin von "Gleichgestellt in Führung gehen" des Deutschen Caritasverbandes, gaben einen Einblick in die Ergebnisse ihrer Projekte.

Im Fokus der Diskussion standen folgende Aspekte

- Reflexion von Geschlechterstereotypen und damit verbundenen Rollenmustern
- Führung in Teilzeit
- gendersensible Bewerbungsverfahren/Personalentwicklung
- Vorbilder
- geeignete Maßnahmen zur Darstellung der Kirche als sinnstiftende Arbeitgeberin, gerade in der jungen Generation

Das Fachgespräch ist Teil einer Reihe von Aktivitäten der Pastorkommission /Unterkommission Frauen nach der "Trierer Erklärung" der Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz im Herbst 2013. Es wurde vorbereitet von der Arbeitsstelle für Frauenseelsorge der DBK.

■ Viertes Europäisches Vernetzungstreffen „Jugendpastoral“

Schon im Dezember 2014 fand auf Einladung des Päpstlichen Rates für die Laien und des Rates der Europäischen Bischofskonferenzen in Rom das vierte Europäische Treffen zur Jugendpastoral statt. Vorträge zur Situation Jugendlicher in den europäischen Ländern, zum Dialog der Kirche mit der jungen Generation sowie zur Jugendpastoral aus dem Licht des Evangeliums wurden konkretisiert durch Berichte aus einzelnen Ländern und Diskussionsgruppen z. B. zu innovativen Ansätzen in der Jugendpastoral.

Aus Deutschland haben Wolfgang Ehrenlechner und Bianka Mohr teilgenommen. Die Diskussionsrunden und Praxisbeispiele haben gezeigt, dass Jugendpastoral in vielen europäischen Ländern deutlich enger gedacht wird als in Deutschland. Jugendsozialarbeit oder niederschwellige Arbeit mit Kindern und Jugendlichen spielen oft keine Rolle. Der Blick richtet sich hauptsächlich auf die der Kirche zugewandten jungen Erwachsenen zwischen 16 und 35 Jahren. Gleichzeitig werden die vielfältigen Konzepte in der Jugendpastoral der deutschen Kirche mit Interesse beobachtet.

Es gibt die Idee, diese Treffen nun in kürzeren Abständen zu veranstalten. Ziel und Inhalte sind dann aber noch genauer zu klären.

■ Einzelgespräche

Im vergangenen Jahr fanden einige Einzelgespräche mit Akteuren der Jugendpastoral wie z.B. der Katholischen Pfadfinderschaft Europas (KPE) und Young Caritas statt. Der Kontakt wird weiterhin lose gehalten und bei Bedarf intensiviert.

1.3. Projekte

■ Forum Jugendpastoral

Im vergangenen Jahr haben die Jugendkommission der Deutschen Bischofskonferenz, ein Vorbereitungsteam sowie das Team der afj das Forum Jugendpastoral intensiv vorbereitet.

Wir freuen uns, dass sich über 120 Expertinnen und Experten aus allen Feldern der Jugendpastoral angemeldet haben und hoffen auf fruchtbare Diskussionen und

anregende Gespräche zum Titel des Forums „An Jesus Christus Maß nehmen“.

■ Einführungskurs für Jugendseelsorger/-innen und Geistliche Verbandsleitungen

Nach einer einjährigen Konzeptionspause haben wir in diesem Jahr den modularisierten „Einführungskurs Jugendseelsorge“ neu ausgeschrieben. Drei Grundmodule und drei Aufbaumodule ermöglichen die Auswahl spezifischer Ausbildungsinhalte und berücksichtigen unterschiedliche Zugangsweisen in das Berufsfeld der Jugendpastoral sowie bereits vorhandenes Vorwissen bei den Teilnehmenden.

Der Einführungskurs qualifiziert Jugendseelsorger/innen und Geistliche Verbandsleitungen aus den Feldern der Jugendpastoral (z. B. Diözesanjugendämter, BDKJ-Diözesan- und Mitgliedsverbände, Orden, Neue Geistliche Gemeinschaften), die eine Leitungsaufgabe übernehmen (werden).

Weitere Infos zu den Terminen und Inhalten der Module in der Ausschreibung gibt es auf der Seite der Katholischen Akademie für Jugendfragen www.kath-akademie.de. Der im letzten Jahr neu konzipierte Kurs ist modulartig aufgebaut. Anmeldungen sind über die Katholische Akademie für Jugendfragen möglich.

<http://www.kath-akademie.de/10-frontpage-blog/190-einfuehrungskurs-fuer-jugendseelsorger-innen-und-geistliche-verbandsleitungen>

■ Neuer Webauftritt

Wir haben unsere Internetseite einem umfassenden Relaunch unterzogen. Unter www.afj.de sind nun übersichtlich Hintergrundthemen zu wichtigen Themen der jugendpastoralen Felder zu finden. Neben einer Kurzeinführung zu den Themen bietet die Internetseite Fachartikel, Vorträge und Präsentationen aus den Arbeitsbereichen zum Download und empfiehlt Links zu den jeweiligen Trägern der Angebote.

Außerdem finden sich auf der Seite Kontaktdaten und Profile des Teams der afj und eine ausführliche Termindatenbank von Veranstaltungen aus der Jugendpastoral. Neu ist dabei ein Onlineanmeldeverfahren für Konferenzen und Fachtagungen der afj. Teilnehmende können sich direkt über die Seite anmelden, bekommen eine Anmeldebestätigung sowie – nach der Veranstaltung – Protokolle und Unterlagen zum Download angeboten.

Auftrag der Arbeitsstelle ist es, Vernetzungen innerhalb der verschiedenen Tätigkeitsbereiche herzustellen. Sogenannte Vernetzungslandkarten stellen dar, welche Träger sich im deutschsprachigen Raum in den einzelnen Feldern engagieren. So ist es möglich, auf einen Klick Angebote für eine bestimmte Zielgruppe sowie auch Kolleg/-innen im eigenen Arbeitsfeld zu finden. Aktuelle News und Stellenangebote sowie Grundlagenpapiere runden das Angebot ab.

1.4. Jugendhaus Düsseldorf

■ Jugendhaus Düsseldorf

Zum Jahreswechsel 2014/ 2015 hat Markus Hoffmann das Jugendhaus Düsseldorf verlassen. Neue Geschäftsführende Direktorin ist Andrea Farnschläder.

In der Mitgliederversammlung des Jugendhaus Düsseldorf e.V. arbeiteten Martin Richter, Wolfgang Knauer und René Pfeifer als von der Jahreskonferenz Jugendseelsorge Gewählte mit. 1. Vorsitzender ist Wolfgang Ehrenlechner (BDKJ), 2. Vorsitzende Bianka Mohr.

Im vergangenen Jahr konnten neben einer Stabilisierung der finanziellen Situation auch einige technische Herausforderungen gemeistert werden.

Aktuell liegt der Schwerpunkt des e.V.s auf der Neuausrichtung der GmbH „Verlag Haus Altenberg“ und der „Versicherungsvermittlungs- und Service GmbH, sowie der Dienstleistungen im Jugendhaus Düsseldorf.

Als neue Mieter im Jugendhaus konnten wir das Bundesamt der Pfadfinderinnen St. Georg und die Arbeitsstelle für Frauenseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz begrüßen. Zu Anfang 2016 wird auch die Arbeitsstelle für Männerseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz ins Jugendhaus Düsseldorf ziehen.

1.5. Jugendkommission

■ Jugendkommission

In der Jugendkommission gab es auch in diesem Jahr wieder personelle Veränderungen. Dr. Udo Bentz ist seit dem 20. September 2015 Weihbischof im Bistum Mainz und neues Mitglied in der Jugendkommission. Im Bistum Mainz ist er Bischofsvikar für die Jugendseelsorge und Regens des Priesterseminars.

Aktuelle Mitglieder sind:

Dr. Karl-Heinz Wiesemann,
Bischof von Speyer, Vorsitzender
Dr. Udo Bentz, Weihbischof in Mainz
Wolfgang Bischof,
Weihbischof in München und Freising
Dr. Reinhard Hauke, Weihbischof in Erfurt
Dr. Christoph Hegge,
Weihbischof in Münster

Dr. Ulrich Neymeyr, Bischof von Erfurt,
stellvertretender Vorsitzender
Jörg Michael Peters, Weihbischof in Trier
Dr. Dominikus Schwaderlapp,
Weihbischof in Köln
Florian Wörner,
Weihbischof in Augsburg
Johannes Wübbe, Weihbischof in
Osnabrück

Die Jugendkommission hat sich im Jahr 2015 zweimal getroffen. Eine weitere Sitzung steht aus.

Im Rahmen der Sitzungen wurde das Forum Jugendpastoral inhaltlich und methodisch beraten sowie ausgewählte Felder der Jugendpastoral genauer betrachtet. So hat sich die Kommission mit den Feldern Jugendsozialarbeit, Freiwilligendienste, Jugendkirchen und Neue Geistliche Gemeinschaften auseinandergesetzt.

Für die Sitzung im November ist neben der Reflexion des Forums Jugendpastoral ein

Gespräch mit dem BDKJ Bundesvorstand sowie der Blick auf die aktuellen Entwicklungen in der Ministrantenpastoral geplant.

1.6. Ausblick

■ Mutterschutz/ Elternzeit

Ab dem 16. Dezember bis voraussichtlich Ende März ist Bianka Mohr in Mutterschutz. Anschließend wird sie bis Ende August in Elternzeit gehen und in dieser Zeit keine Außentermine wahrnehmen.

■ Schwerpunkte 2016

Im Jahr 2016 werden folgende Themen besondere Schwerpunkte in der Arbeit der afj sein: Weltjugendtag, Heiliges Jahr zur Barmherzigkeit, Entscheidung über den Zeitpunkt der nächsten Ministrantenwallfahrt, Sinus-Jugendstudie, Engagement für und mit Flüchtlingen.

Bianka Mohr; mohr@afj.de

Eileen Krauße

Referentin für Jugendpastorale Bildung

Das Referat Jugendpastorale Bildung ist das Grundlagenreferat der afj. Darüber hinaus hat es drei Vernetzungsbereiche ins Feld der Jugendpastoral hinein, in denen aktuell folgende Schwerpunkte liegen:

- **Jugendkirchen**

Vernetzung der Verantwortlichen durch das Ökumenische Symposium und Fachtage sowie Beobachtung der konzeptionellen Weiterentwicklung von Jugendkirchen.

- **Junge Erwachsene**

Erarbeitung eines gemeinsamen Selbstverständnisses des „Netzwerks der Diözesen für Junge Erwachsene“ um Zielgruppe und Konzeption dieses pastoralen Feldes zu schärfen.

- **Tage religiöser Orientierung**

Theologische und pädagogische Grundlegung dieses jugendpastoralen Feldes sowie Konzeption einer zweiten bundesweiten „Fachtagung TrO“.

2.1. Grundsätzliches

■ Theologie der Verbände

Das von einer Arbeitsgruppe, in der auch Eileen Krauße Mitglied war, erarbeitete Papier „Der Anteil der Verbände an der Sendung der Kirche – Beitrag zu einer Theologie der Verbände“, ist vom BDKJ Hauptausschuss verabschiedet und von der BDKJ Hauptversammlung 2015 veröffentlicht worden. Alle Infos dazu auf:

<http://www.bdkj.de/bdkjde/themen/theologie-der-verbaende.html>

Mit einem Workshop-Tag sowie der für die zweite Jahreshälfte 2015 geplanten Arbeitshilfe, startet der BDKJ nun in die interne und externe Auseinandersetzung mit dem Text.

■ Arbeitshilfe Weltfriedensgebet

Die Arbeitshilfe zum Weltfriedensgebetstag, der am 08. Januar 2016 begangen wird, hat ein neues Layout und wird ab sofort online zur Verfügung gestellt. Die Arbeitshilfe hat eine lange Tradition und erscheint auf Initiative von kfd und BDKJ und weiteren Verbänden (pax christi, GKMD, KDFB, DJK). Redaktionell unterstützt wird die Arbeit von der afj. Einige Exemplare zur Ansicht liegen aus.

■ Fachtagung „Neue Räume in der Stadt“

Die afj plant zusammen mit dem Forum Hochschule und Kirche, dem Haus am Dom und der Katholischen Arbeitsstelle für Missionarische Pastoral eine Tagung zur Pastoral in Städten. Die Fachtagung „Neue Räume in der Stadt. Christliche Lebensformen im urbanen Kontext“ wird am 16.06.2016, von 10:00-17:00 Uhr im Haus am Dom in Frankfurt stattfinden.

Fragen, die und denen wir uns stellen sind: Wo findet man gelebtes Christ- oder Kirchesein in der Stadt? Was sind die Orte und Gegebenheiten, die wir vorfinden, und

was braucht es, um Synergien zu bündeln? Wie kann Pastoral und christliche Gemeinschaft in Städten zukünftig aussehen?

Als ersten Zugang wollen wir (auf) die Erwartungen und Wünsche von Menschen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen hören. In Good-Practice-Präsentationen sollen mögliche Antworten und Ideen vermittelt und anschließend zur Diskussion gestellt werden. Abgerundet wird der Tag durch ein Podium mit Entscheiderinnen und Entscheidern der verschiedenen kirchlichen Ebenen, um Möglichkeiten zur Umsetzbarkeit der Ideen aufzuzeigen und erste Schritte der Realisierung zu vereinbaren. Die Ausschreibung folgt Ende des Jahres. Ab dann wird auch eine Anmeldung möglich sein.

■ Jugendsoziologie

Die Beschäftigung mit Jugendstudien gehört zur Grundlagenarbeit des Referats. Nur wer ihre Lebenswelten wahrnimmt und weiß, was Jugendliche bewegt und was ihnen wichtig ist, kann adäquate Angebote für sie und mit ihnen entwickeln.

■ Shell-Jugendstudie

Die Deutsche Shell Holding GmbH wird am 13. Oktober 2015 die 17. Shell-Jugendstudie in Berlin vorstellen.

Anfang 2015 wurden mehr als 2.500 Jugendliche im Alter von 12 bis 25 Jahren zu ihrer Lebenssituation, ihren Glaubens- und Wertvorstellungen sowie ihrer Einstellung zu Politik befragt. Erstmals widmet sich die Shell-Jugendstudie damit einer Generation, die ausschließlich im wiedervereinigten Deutschland aufgewachsen ist.

Die 17. Shell-Jugendstudie analysiert, wie junge Menschen heute ihren Platz in der Gesellschaft finden und was sie benötigen, um glücklich zu sein. Sie stellt dar, ob die Jugend weiterhin pragmatisch mit alltäglichen Herausforderungen umgeht und wie sie die Zukunft unserer Gesellschaft beurteilt. Auch auf die Frage, wie die Jugend das Weltgeschehen und die Rolle Deutschlands in der Welt beurteilt, liefert die Befragung eine Antwort.

Afj und BDKJ planen einen gemeinsamen Fachtag zu den Ergebnissen der Shell-Jugendstudie am 14.12.2015 im Jugendhaus Düsseldorf. Dort wird Dr. Thomas Gensicke, einer der Autoren der Studie, diese präsentieren und wir werden gemeinsam an einem Transfer der Ergebnisse in die Jugendpastoral arbeiten.

■ Sinus-Jugendstudie

Im Frühjahr 2016 wird die neue Sinus-Studie u18 erscheinen. BDKJ und afj treten als gemeinsamer Auftraggeber auf, der zu Werten, Religion im Alltag

und Nachhaltigkeit befragt.

Es sind drei Fachtage geplant, an denen jeweils ein Autor der Studie diese vorstellen wird. Anschließend wird es Gruppenarbeit zum Transfer in die Jugendpastoral geben.

Die Termine sind:

25.04.2016, Peter Martin Thomas, Würzburg

27.04.2016, Dr. Marc Calmbach, Köln

04.06.2016 (Samstag), Peter Martin Thomas, Magdeburg

Eine Ausschreibung folgt.

2.2. Themenfelder

■ Jugendkirchen

- Broschüre „Jugendkirche gibt jungen Menschen (sakralen) Raum
Im Mai dieses Jahres ist die Broschüre „Jugendkirche gibt jungen Menschen (sakralen) Raum“ erschienen. Die Veröffentlichung ist eine Beschreibung der aktuellen Situation von katholischen Jugendkirchen in den deutschen (Erz-) Bistümern. Sie dient dem Überblick und der Begriffsklärung der unterschiedlichen Konzepte von Jugendkirchen und beinhaltet eine Auseinandersetzung mit den Kriterien von Hans Hobelsberger, die im Zentrum des letzten Symposiums („Luxus Jugendkirche. Aufwand und Erträge“, in Nürnberg) standen. Nach 15 Jahren beschreibt die Veröffentlichung Entstehung, Entwicklung und Ausdifferenzierung von Jugendkirchen. Zugleich wagt sie einen Ausblick und bereitet so auf das Ökumenische Symposium 2015 unter dem Titel "Zukunft Jugendkirche. Konzepte und Verortungen" vor. Sie ist online abrufbar unter <http://afj.de/themen/jugendkirchen/situation-bistuemer> Darüber hinaus gibt es noch gedruckte Exemplare im Referat Jugendpastorale Bildung.
- 6. Ökumenisches Symposium Jugendkirchen
Das 6. Ökumenische Symposium hat vom 21.-23. Oktober 2015 zum Thema „Zukunft Jugendkirche. Konzepte und Verortungen“ in Berlin stattgefunden. Ein Bericht erfolgt mündlich, da die Veranstaltung bei Drucklegung noch nicht stattgefunden hatte.

■ Junge Erwachsene

- Klausurtag Junge Erwachsene
Am 09. Juni 2015 hat ein „Klausurtag Junge Erwachsene“ im Jugendhaus Düsseldorf stattgefunden. Die Teilnehmenden vergewisserten sich ihrer Zielgruppe und entwickelten gemeinsame Ziele für ihre Arbeit. Begleitet wurde der Tag von Maria Nesselrath von der Sinus-Akademie

- **Broschüre Junge Erwachsene**
Im Nachgang des Klausurtags wurden die Ergebnisse in einer Veröffentlichung zusammengefasst. Sie gibt einen Einblick in die Lebensphase des Jungen Erwachsenenalters und umschreibt das Selbstverständnis des „Netzwerks der Diözesen für Junge Erwachsene“. Dieses ist an die Junge-Erwachsenen-Referentinnen und -Referenten sowie die Jugendamtsleitungen verschickt worden.
- **Netzwerktreffen Junge Erwachsene**
Das Netzwerk Junge Erwachsene trifft sich einmal im Jahr, in diesem Jahr hat es vom 26-28. Oktober in Kirchähr im Bistum Limburg getagt. Ein Bericht erfolgt mündlich, da die Veranstaltung bei Drucklegung noch nicht stattgefunden hatte.
- **Katholikentag 2016**
Auch auf dem 100. Katholikentag in Leipzig wird das „Netzwerk der Diözesen für Junge Erwachsene“ präsent sein. Eine Poetry-Schreibwerkstatt und ein Podium sind derzeit in der Planung.

■ **Tage religiöser Orientierung (TrO)**

- **Vernetzung**
Die Süddeutschen Schülerreferate treffen sich seit vielen Jahren einmal im Jahr zu einer Tagung, die NRW-Referentinnen und Referenten kommen zwei Mal im Jahr zusammen. Eileen Krauß begleitet das im Nachgang der Fachtagung TrO 2013 gegründete Netzwerk in NRW.
- **Katechetische Blätter**
Die Ausgabe 3/2015 der Katechetischen Blätter ist mit dem Schwerpunktthema „Tage religiöser Orientierung“ erschienen. Neben einer pastoraltheologischen und praktisch-pädagogischen Grundlegung kommen stellvertretend für die Fülle an verschiedenen Konzepten und Schwerpunkten von TrO vier Praxisbeispiele zu Wort: Tage der Orientierung mit Förderschulklassen, das WELTfairÄNDERER-Projekt, Tage ethischer Orientierung in Zusammenarbeit von Teamer/-innen und Lehrer/-innen und ein Projekt zur Förderung der Klassengemeinschaft für 5. Klassen zeigen den Horizont auf, vor dem sich Tage religiöser Orientierung aufspannen. Ein sehr lesenswertes Heft, das einen Gesamteindruck darüber vermittelt, was in TrO geschieht und welche Chancen diese für die Jugendpastoral bieten: "Tro eröffnen Räume, um sich und sein Leben zu hinterfragen. Dieses Erlebnis kann den Blick öffnen für das, was jedem/jeder Einzelnen wirklich wichtig ist - in Beziehung zu sich selbst, zu seinen Mitmenschen und zu Gott. Dieser Spur immer wieder nachgehen zu wollen und Räume für sich selbst zu schaffen, kann eine nachhaltige Wirkung von TrO sein."

Eine Ausgabe des Magazins ist an die TrO-Referentinnen und Referenten sowie an die Jugendamtsleitungen verschickt worden. Weitere Exemplare können beim Kösel-Verlag bestellt werden.

- **Bundesweite Fachtagung**

Vom 05.-07.10.2016 wird es im Bonifatiushaus in Fulda eine zweite Fachtagung TrO geben. Schwerpunktmäßig wird es um die Lebensthemen der Schülerinnen und Schüler gehen, die im Zentrum von TrO stehen. Eine Einladung wird voraussichtlich Anfang 2016 verschickt.

Eileen Krauß; krausse@afj.de

Paul Metzloff

Referent für Glaubensbildung

Das Referat für Glaubensbildung sucht dem Auftrag der afj „Vernetzen – Unterstützen – Vordenken“ in folgenden Zuständigkeitsbereichen nachzukommen:

- Unterstützung der Diözesen, Verbände, Orden und Neuen Geistlichen Gemeinschaften in der inhaltlich-geistlichen und organisatorischen Vorbereitung des Weltjugendtages
- Vernetzung und Förderung der Jugendpastoral der Orden (AGJPO) und der Jugendapostolate der Neuen Geistlichen Gemeinschaften, Kirchlichen Bewegungen und Initiativen
- Vordenken, Forschung und Aufbereitung im Bereich Glaubensbildung mit den besonderen Schwerpunkten der Glaubenskommunikation im Internet und der Firmkatechese

3.1. Weltjugendtag in Krakau 2016 - Rückschau

■ Vorbemerkung

Der XXXI. Weltjugendtag fand vom 25. bis 31. Juli 2016 unter dem Motto: „Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden“ (Mt 5,7) in Krakau/ Polen statt.

■ Deutsche Teilnahme

Aus Deutschland pilgerten ca. 15.500 Jugendliche und junge Erwachsene zum Weltjugendtag. Zum Vergleich: 2002 nach Toronto und 2008 nach Sydney pilgerten je etwa 6.000 junge Menschen, in Madrid 2011 waren es 16.500 Pilger/-innen und in Rio de Janeiro ca. 1.900.

Neben der von der Deutschen Bischofskonferenz entsandten Langzeitfreiwilligen versahen weitere sieben junge Menschen aus Deutschland ehrenamtlich und auf eigene Kosten einen Langzeitfreiwilligendienst im Weltjugendtagsbüro. Darüber hinaus unterstützten ca. 90 Jugendliche aus Deutschland zudem die Organisation im zweiwöchigen Kurzzeitfreiwilligen-dienst während des Weltjugendtages. Von Seiten der Deutschen Bischofskonferenz nahmen 15 Orts- und 13 Weihbischöfe am Weltjugendtag teil.

Viele deutsche Pilgerinnen und Pilger waren zuvor bereits bei den „Tagen der Begegnung“ in den polnischen Diözesen zu Gast. Die Diözesen Breslau, Oppeln und Kattowitz waren die beliebtesten Ziele deutscher Pilgergruppen, aber auch in Danzig, Pelplin und Tarnow waren deutsche Pilgergäste anwesend. Besonders hervorzuheben für die Tage der Begegnung ist die herzliche Aufnahme der Pilger und die gewährte Gastfreundschaft.

■ „Produkte“ der afj

Über die der **Homepage** www.wjt.de zugeordneten **Facebook**-Seiten „wjt.de“ und „Weltjugendtag“ wurden sowohl spirituelle Impulse für die Vorbereitung gegeben als auch aktuelle Informationen rund um Organisation und Inhalt des Weltjugendtages. Beide Seiten verzeichnen insgesamt ca. 15.000 Besucher.

Erstmals wurde auch ein eigener **YouTube**-Kanal „Weltjugendtag Krakau 2016“ initiiert, auf

dem neben Videos zu Krakau und Polen und den 13 Videos zu den Werken der Barmherzigkeit auch wöchentlich einminütige Videos zum aktuellen Stand der Vorbereitungen ausgestrahlt wurden.

Das deutschsprachige **Pilgerbuch** wurde erstmals gemeinsam mit der Jugendpastoral in Österreich und mit Unterstützung von Renovabis erstellt. Es enthielt neben zahlreichen Informationen zur Stadt Krakau und zur Situation der Katholischen Kirche in Polen auch Angaben zur deutsch-polnischen Geschichte und zu polnischen Heiligen; darüber hinaus enthielt das Pilgerbuch Psalmen, Texte für tägliche Gebetszeiten, liturgische Texte in drei Sprachen, einen großen Liedteil mit über Hundert modernen geistlichen Liedern sowie wichtige Notfallinformationen.

Zum wiederholten Male wurde als einheitliches deutsches Pilgerzeichen ein **Pilgerhut** zur Verfügung gestellt, der das Gemeinschaftsgefühl stärkte und als „Tauschartikel“ mit Jugendlichen anderer Nationen fungierte.

Zur geistlichen Unterstützung der Vorbereitungen wurde ein **Gebetsflyer** erstellt, der das Weltjugendtagsgebet enthielt und dazu einlud, für die jungen Menschen aus Deutschland, die polnischen Gastgeber und Papst Franziskus zu beten. Er wurde u.a. an Ordensgemeinschaften, Priesterseminare und ökumenische Gebetshäuser versandt.

■ Deutsche Jugendpastorale Delegation

Die deutsche jugendpastorale Delegation bestand aus 12 Mitgliedern: dem Vorsitzenden, dem Sekretär und dem Geschäftsführer der Jugendkommission (XII), der Leiterin und dem zuständigen Referenten sowie einer weiteren Mitarbeiterin der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge (afj), dem BDKJ-Bundespräsidenten und dem BDKJ-Bundesvorsitzenden, dem Vorstand der Jugendpastoral der Orden, der Stellvertretenden Pressesprecherin und einer weiteren Mitarbeiterin der Pressestelle der Deutschen Bischofskonferenz und der Pressesprecherin des BDKJ. Die Delegationsleitung hatte die Leiterin der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge (afj) inne.

■ Deutscher Pilgerabend mit Jugendvesper

Erstmalig konnte ein gemeinsamer deutscher Pilgerabend für alle deutschen Pilgerinnen und Pilger veranstaltet werden. Er fand unter Leitung des Vorsitzenden der Jugendkommission am 27. Juli im Sanktuarium der Barmherzigkeit Gottes statt. Ungefähr 7.000 junge Menschen und 17 Bischöfe nahmen daran teil. Dass so viele junge Menschen aus Deutschland gemeinsam im Weltzentrum der Barmherzigkeit in Polen beteten und feierten, war ein großes Zeugnis des Glaubens an den barmherzigen Gott.

Aus organisatorischer Sicht ist kritisch anzumerken, dass aufgrund der plötzlichen Verlagerung der Veranstaltung in die Basilika nicht alle Pilgerinnen und Pilger im Inneren Platz fand und dort dann auch die Luft sehr schlecht war.

■ Deutsche Veranstaltungen während des WJT

Rund 60 Jugendliche aus mehreren Nationen diskutierten unter anderem auch mit Bischof Dr. Wiesemann über das Zueinander von Barmherzigkeit und Gerechtigkeit beim **International Youth Hearing**. Dieses wurde gemeinsam von BDKJ, Renovabis und Misereor sowie dem polnischen Jugendverband Katolickie Stowarzyszenie Młodzieży (KSM) durchgeführt.

Die aus dem Weltjugendtag in Köln 2005 entstandene Initiative Nightfever feierte auf dem Weltjugendtag in Krakau einen **internationalen Nightfever-Abend**. Durch die Verbreitung in mittlerweile 27 Ländern war dieser sehr gut besuchte Anbetungsabend auch ein „Come together“ dieser internationalen Initiative.

■ Langzeitfreiwillige

Viktoria Samp, Studentin aus dem Erzbistum Paderborn, wurde im August 2015 als offizielle Langzeitfreiwillige durch die Deutsche Bischofskonferenz nach Krakau entsandt. Sie arbeitete zuerst in der Abteilung „Translations“ des Weltjugendtagbüros, dann in der Abteilung „International Relations“ und schließlich in der Abteilung „Registration“. Zusätzlich war sie in dieser Zeit wichtigste Informationsquelle der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge (afj) und ermöglichte dadurch eine gezielte Zuarbeit an die Bistümer.

■ Pressearbeit

Positiv ist die Medienbegleitung zum Weltjugendtag in Krakau zu werten. Bereits anderthalb Jahre im Vorfeld des Weltjugendtags wurde durch die Pressestelle des Sekretariats in Zusammenarbeit mit der afj eine Medienkooperation begründet, zu der KNA, katholisch.de, domradio und Renovabis sowie der BDKJ gehörten. Somit konnte die vorbereitende und dann vor Ort begleitende Medienarbeit gut koordiniert werden. Auf dem Weltjugendtag fanden für säkulare und öffentliche Medien eine Eröffnungs- und eine Abschlusspressekonferenz statt.

In den zwei Wochen des Weltjugendtags sind allein in den säkularen Zeitungen und Zeitschriften Deutschlands 1.200 Beiträge erschienen, die häufig KNA- und dpa-Material sowie die von der afj/ der Pressestelle bereitgestellten Texte und Materialien verwendeten. Quantitativ wie qualitativ war der Weltjugendtag aus medialer Sicht ein großer Erfolg. Die Zusammenarbeit zwischen afj und Pressestelle der Deutschen Bischofskonferenz hat sich bestens bewährt und soll auch bei den kommenden Weltjugendtagen fortgesetzt werden.

■ Kritik

Schwieriger gestaltete die sich über zwei Jahre erstreckende sehr gute **Informationspolitik** des Lokalen Organisationskomitees mit zunehmender Nähe des Großereignisses. Sowohl Unterkünfte als auch Katecheseorte, -teams und -bischofe wurden vom Komitee erst sehr spät bekanntgegeben, sodass die afj diese Informationen erst spät weitergeben konnte. Bereits im Voraus immer wieder als Problem angesprochen und dann auch eingetreten, stellte sich die **öffentliche Infrastruktur** als zu klein heraus. Viele Pilgerinnen und Pilger mussten lange Wege und zum Teil verkürzte Katechesen in Kauf nehmen, um zu den Hauptveranstaltungen zu gelangen.

Eine weitere Schwierigkeit stellte die Dichte von voucherfähigen **Restaurants** in der Innenstadt Krakaus dar, sodass viele Pilgerinnen und Pilger nicht ausreichend mit Getränken und Mahlzeiten versorgt werden konnten.

Die im Vorhinein ständig angesprochene **Sicherheitspolitik** des Organisationskomitees und die hiermit verbundenen Versprechungen wurden v.a. auf dem Campus Misericordiae zwar für Bischöfe (!) umgesetzt, jedoch für 1,5 Mio Pilgerinnen und Pilger nicht, sodass zwar alles friedlich blieb aber keinerlei Sicherheitskontrollen vorhanden waren.

Kritisch ist am **Abschlussfeld** zudem zu bemerken, dass die Ausstrahlung der Ereignisse in Ton und Bild nicht für alle Teilnehmenden möglich war. Zudem war die Pressetribüne direkt vor der Hauptbühne mehr als ungünstig positioniert.

Diese und weitere Kritikpunkte werden von der afj – sofern möglich – auf der rückblickenden internationalen WJT-Konferenz eingebracht.

■ Abschließende Einschätzung

Die Begegnungen mit den Gastgebern - besonders während der „**Tage der Begegnung**“ - können als große Bereicherung unserer Pilgerinnen und Pilger angesehen werden. Die große Gastfreundschaft in Polen ist hierbei besonders hervorzuheben.

Papst Franziskus akzentuierte in seinen Ansprachen sowohl die Barmherzigkeit Gottes mit uns Menschen als auch die konkrete Barmherzigkeit mit dem Nächsten. Der Papst ermutigte die Jugendlichen zu Selbstvertrauen und zur Überwindung von falscher Scham und Vorurteilen. „Gott liebt uns so, wie wir sind, und keine Sünde, keine schlechte Angewohnheit, kein Fehler bringt ihn davon ab“, sagte er beim Abschlussgottesdienst. Er drängte die jungen Gläubigen, für eine neue Gesellschaft des Dialogs und gegen Hass und Ressentiments einzutreten. Papst Franziskus rief die Jugendlichen dazu auf, Vorreiter für ein Zusammenleben der Kulturen zu sein. Nachdrücklich bat er seine jugendlichen Zuhörer, an die Macht der Barmherzigkeit zu glauben. Sie sollten denen widerstehen, die „versuchen, euch einzureden, dass Gott fern, streng und wenig einfühlsam ist, gut mit den Guten und böse mit den Bösen“, so der Papst. Sehr geschätzt wurde von den jungen Menschen neben dem Inhalt auch die pastorale und pädagogische Art der Ansprachen, die diese immer mit einbezogen und konkrete Antworten von ihnen verlangten.

Es gilt von Seiten der afj, gemeinsam mit den Bistümern den Weltjugendtag als herausragendes Ereignis in der Jugendpastoral aufmerksam und kritisch in den Blick zu nehmen und ständig weiterzuentwickeln. Folgende Fragen sollten dabei bedacht werden:

- Wie kann eine Zusammenarbeit in der Vorbereitung zwischen Diözesen, Orden und neuen geistlichen Gemeinschaften noch weiter intensiviert werden?
- Wie können wir Pilger/-innen zeitgemäß auf ihrem Glaubens- und Berufungsweg vor, während und nach dem Weltjugendtag unterstützen?
- Wie können neue Initiativen von Pilger/-innen nach dem Weltjugendtag in unserer Kirche unterstützt und beheimatet werden?

3.2. Vernetzung Jugendpastoral der Orden (AGJPO)

■ Jahrestagung in Berlin (14. bis 16. Januar 2016)

Die Jahrestagung der AGJPO fand unter dem Thema „Ordentliche Jugendpastoral am Rand“ im Zentrum der Salesianer in Berlin-Marzahn statt. Die Jugendlichen selbst gewährten Einblick in ihren Lebensalltag und das Feld der Jugendsozialarbeit und Jugendhilfe wurde den verschiedenen Tagungsteilnehmenden so sehr plastisch und nah dargebracht: „Gelebtes Evangelium!“

■ Beirat im DOK-Projekt: „Der Jugend trauen. Charismenorientierte Impulse zum Dialog“

Im Zuge der von der Deutschen Ordensoberenkonferenz ausgerufenen Jahresthematik „Jugend“ wurde ein Projekt ins Leben gerufen, um die Jugendpastoral der Ordensgemeinschaften zu unterstützen und zu fördern. Zur Begleitung und Beratung dieses Projektes wurde ein Beirat eingesetzt, dem Prof. Dr. Martin Lechner, P. Björn Schacknies SAC, Angelika Gabriel und Paul Metzloff angehören.

3.3. Vernetzung Jugendapostolate Neuer Geistlicher Gemeinschaften, Kirchlicher Bewegungen und Initiativen (NGGs)

Die vertiefte Kenntnis und Vernetzung der in Inhalt, Organisation und Quantität sehr divergierenden Neuen Geistlichen Gemeinschaften, Kirchlichen Bewegungen und Initiativen ist gemeinsam mit der Tätigkeit als Berater der Bischöflichen AG „Kirchliche Bewegungen und neue geistliche Gemeinschaften“ im Auftrag der Kommissionen für Pastoral (III), Geistliche Berufe und Kirchliche Dienste (IV) und Jugend (XII) bleibende Aufgabe des Referats für Glaubensbildung.

■ II. Bundesweites Treffen im Zentrum der Fokolarbewegung (01. bis 03. April 2016, Ottmaring)

Das zweite geplante Vernetzungstreffen mit den Verantwortlichen der Neuen Geistlichen Gemeinschaften und kirchlichen Bewegungen zum Thema „Firmpastoral“ musste aufgrund zu geringer Teilnehmerzahl abgesagt werden. In Zukunft ist ein zwei-jähriger Turnus für solche Treffen angedacht. Das nächste Vernetzungstreffen wird nach dem Beginn 2015 also 2017 stattfinden und wird durch ein eingerichtetes Vorbereitungsteam aus den Gemeinschaften unterstützt.

■ AG „Kirchliche Bewegungen und Geistliche Gemeinschaften“

Seit Juni 2014 ist Paul Metzloff durch die Jugendkommission berufenes Mitglied der Arbeitsgruppe „Kirchliche Bewegungen und Geistliche Gemeinschaften“ der DBK. Ihm obliegt dabei die Bearbeitung und Berichterstattung dieses Bereiches auf Jugendebene. Die AG hat den Auftrag, das Feld der Neuen Geistlichen Gemeinschaften und mit diesen zusammenhängende Fragestellungen wahrzunehmen, zu erforschen und zu bearbeiten. Folgende Projekte werden durch die AG bearbeitet:

- Arbeitshilfe zum Miteinander von Pfarreien und Bewegungen
- Arbeitshilfe zur kirchenrechtlichen Approbation der NGG
- Finanzierung von Neuen Geistlichen Gemeinschaften
- Geistlicher und Sexueller Missbrauch in Neuen Geistlichen Gemeinschaften

Zur Vernetzung mit den Verantwortlichen der Neuen Geistlichen Gemeinschaften fand am 11. Juni 2016 in Würzburg das VI. nationale Treffen zwischen Bischöfen und Bewegungen statt. Den Vortrag zum Thema „Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden (Mt 5,7)“ hielt Reinhard Kardinal Marx.

■ Erhebung der Landschaft der Jugendapostolate der NGGs

Die Erhebung der Landschaft der Neuen Geistlichen Gemeinschaften konnte erfolgreich durchgeführt werden. Die Ergebnisse werden in einer eigenen Publikation im Frühjahr 2017 vorliegen.

Aufgabe des Referats ist es auch über dieses Feld zu informieren. So wird über Chancen und Kritik z.B. auf der Bundeskonferenz der KLJB am 29. November berichtet.

■ Besuche bei NGGs

Den wichtigsten Teil in der Arbeit mit Neuen Geistlichen Gemeinschaften bilden der persönliche Kontakt und das persönliche Kennenlernen von Struktur und Charisma. So sind Besuche bei Veranstaltungen oder Leiterschulungen ein großer Gewinn für den Einblick in dieses Feld. So konnte z.B. eine Schulung der Schönstatt „Mädchen/ Junge Frauen“ besucht werden.

■ Sonstiges

Das Referat steht weiterhin in sehr guter Vernetzung zu seinem österreichischen Pendant, dem Netzwerk JAKOB. Aufgrund von Terminüberschneidungen ist ein Besuch der diesjährigen österreichischen Vernetzungskonferenz leider nicht möglich gewesen. Zudem ist ein engerer Kontakt mit der NGG-Vernetzung in der Schweiz angedacht.

3.4. Glaubensbildung

■ Vertretertag des Deutschen Katecheten Vereins in Freising (25./26. April 2015)

Auf dem diesjährigen Vertretertag des DKV wurde das Leitbild des DKV diskutiert und leicht modifiziert. Neben der Beratung der Finanzsituation standen besonders Diskussionen zum „Religionsunterricht 2020“ im Mittelpunkt.

■ Beirat im Materialbrief Jugendliturgie

Für den Materialbrief Jugendliturgie hat sich in Johannes van Kruijsbergen, Pastoralassistent in der Erzdiözese München-Freising ein neuer Schriftleiter gefunden. Die Materialbriefe versuchen aktuelle Themen, so z.B. „Heimat“, aufzugreifen. Inhaltlich finden sich nun neben den bekannten Gottesdienstentwürfen auch Gottesdienstbausteine und Materialien, wie Filme, Musiktipps und Gebete.

■ Preisverleihung und Junge Akademie „Barmherzigkeit³“

Vom 16. bis 18. September 2016 haben an der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Vallendar die Junge Akademie „Barmherzigkeit³“ sowie die Preisverleihung des Wettbewerbs „Barmherzigkeit – heute?!“ stattgefunden.

Die Junge Akademie wurde veranstaltet von der afj in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Geschichte der Philosophie und philosophischen Ethik an der Philosophisch-Theologischen

Hochschule Vallendar und dem Limburger Magazin für Religion und Bildung „Eulenschiff“. Höhepunkt war die Preisverleihung des Barmherzigkeitswettbewerbs, die von Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesenmann (Speyer), Vorsitzender der Jugendkommission der Deutschen Bischofskonferenz, vorgenommen wurde.

Junge Erwachsene im Alter von 16 bis 28 Jahren wurden in den fünf Kategorien „Soziales Projekt“, „Kunst und Musik“, „Social Media und Film“, „Dichtung (Poetry Slam) und Literatur“ sowie „Wissenschaft und Essays“ für ihre eingesandten Beiträge geehrt. Viele der Einsendungen zum Thema „Barmherzigkeit – heute?!“ befassten sich intensiv mit dem Zueinander von Barmherzigkeit und der Situation von Flüchtlingen. So zeigten Hiser und Rager Sedik, erste Preisträger in der Kategorie „Kunst und Musik“, durch ihren Musikbeitrag „Immer wieder“ die große Not von Menschen auf der Flucht. Ihr Lied berichtet von einer Flucht aus dem Nordirak nach Deutschland und endet kritisch mit den Worten: „Rassismus was er bekam, dabei wollte er nur Sicherheit“. Die Botschaft wird von einem Video mit selbstgedrehten Szenen aus dem Nordirak eindrucksvoll untermalt.

Weitere erste Preisträger waren die Limburger Marienschule mit ihrem Sozialprojekt „Lebendiger Adventskalender“ in der Kategorie „Soziales Projekt“, Thilo Buchholz mit seinem Film „Allein?“ in der Kategorie „Social Media und Film“, Sr. Christiana Idika mit ihrem Artikel „Mercy as a response to the human condition“ in der Kategorie „Essay und Wissenschaft“ und Larissa Hieber mit ihrer Kurzgeschichte „Der Verrückte“ in der Kategorie „Literatur“. Alle Preisträgerinnen und Preisträger erhielten das vom Bonifatiuswerk gesponsorte Buch „Jenseits der Ironie - Dialoge der Barmherzigkeit“.

Malu Dreyer, Ministerpräsidentin des Landes Rheinland-Pfalz, hob im Gespräch mit den jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern hervor, dass in Barmherzigkeit nicht nur Intellekt und Tat, sondern gerade auch Herz und Gefühl einbezogen sind. Bischof Dr. Stephan Ackermann (Trier), Vorsitzender der Deutschen Kommission Justitia et Pax, fragte in seinem Eröffnungsvortrag mit dem Titel „Barmherzigkeit und Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft“ zunächst kritisch, ob Barmherzigkeit in der Gesellschaft nicht auch ungerechte Zustände verdecken könne. „Wir dürfen nicht dort Barmherzigkeit anbieten, wo zunächst die Gerechtigkeit geschuldet ist“, hob er im Rückgriff auf das Zweite Vatikanische Konzil hervor. Mit Blick auf die biblische Botschaft der Barmherzigkeit erläuterte er ergänzend, dass „Gott Barmherzigkeit walten lässt, um die Gerechtigkeit neu möglich zu machen“.

Paul Metzloff; metzloff@afj.de

Alexander Bothe

Referent für Ministrantenpastoral und liturgische / kulturelle Bildung

Das Referat umfasst drei Tätigkeitsfelder:

Ministrantenpastoral

Reflexion und Bildungsbegleitung der spirituellen und ästhetischen Korrelationen von (Jugend-) Kulturen und ihren Wirklichkeitszugängen mit Liturgie; aktuelle Schwerpunkte auf den Bereichen Musik (NGL/Christliche Populärmusik), Film und Games / Gamification

Geschäftsführung und redaktionelle Leitung des Ökumenischen Kreuzwegs der Jugend

4.1. Ministrantenpastoral

- **Kooperationstagung der diözesanen Beauftragten für Ministrantenpastoral (KOOP)**

Kooperationstagung der diözesanen Beauftragten für Ministrantenpastoral (KOOP)
Von der Dringlichkeit, dass Jugendliche in der Kirche mehr zur Geltung kommen sollen, hat Papst Franziskus in Evangelii Gaudium gesprochen, und davon, dass Jugendliche in den Strukturen und bei Erwachsenen oft keine Antworten finden. Das Prinzip „Jugend leitet Jugend“ steuert dem entgegen, Jugendliche sind darin Empfänger und Träger der Jugendpastoral, sind der „Kern der Verantwortlichen“, so die Würzburger Synode. Jugendliche als Gruppenleiter, als Oberminis, als Leiter der Jugend, der Minis einer Gemeinde – das dominiert(e) als Modell der Jugendpastoral. Die aktuelle Realität sieht in den Gemeinden allerdings mehr und mehr die Notwendigkeit von EMPs in verschiedenen Rollen.

Die KOOP vom 2. bis 4. Mai 2016 rückte die (ehrenamtlichen) Erwachsenen in der Ministrantenpastoral (EMPs) in den Fokus, die Frage nach ihrem Profil und ihrer Rolle, sie identifizierte deren pädagogischen und pastoralen „Input“, das Potential der EMPs wie deren Bedürfnisse im Blick auf mögliche Schulungsmodule. Der Konferenzteil fokussierte insbesondere die Koordinaten der kommenden Romwallfahrt. Der mögliche internationale Rahmen der kommenden Wallfahrt sowie die Beteiligung an eine Internationalen Wallfahrt des Internationalen Ministrantenbundes CIM, des Weiteren die Datierung auf 2018 (bzw. 2019) aus den jugendpastoralen Abwägungen heraus standen im Mittelpunkt, Organigramm und Themenfelder bundesweiter Gemeinschaftsprojekte wurden gemeinsam beschrieben. Der Verlauf der aktuellen Erhebung zur Ministrantenpastoral wurde thematisiert, sie wird 2017 ausführlich analysiert und ausgewertet. Der erste Turnus des Starterpakets mit Ausweis, Minibörse und Plakette wurde abgewogen. Mögliche neue Vertriebsmodelle der (qualitativ hochwertigen) Minibörse wurden diskutiert; die Minipost hingegen wird zum Jahresende eingestellt.

Die nächste KOOP tagt im kommenden Jahr in Augsburg, der Studienteil trägt den Arbeitstitel „Feuerstarter. Minis ca. zwischen 13 und 16, z.B. als Durchstarter oder Abschieds- und Neustarter.

- **Starterpaket für Ministrantinnen und Ministranten**

Starterpaket für Ministrantinnen und Ministranten

Das komplett überarbeitete Starterpaket insbesondere für neue Ministrantinnen und

Ministranten wird in Kooperation mit dem Zentrum für Berufungspastoral, Freiburg, vertrieben. Das Paket besteht aus der Einsteigerbroschüre MINIplus, einer Bronzeplakette und einer personalisierten und Pfarrei sowie Diözese zugeordneten Minicard.

Die Broschüre bietet Erklärungen zum Dienst der Minis an sich, kirchenraumpädagogische und Gebets-Impulse, Erklärungen zu den liturgischen Geräten, zum Aufbau von Hl. Messe und weiteren liturgischen Formen u.v.m. an. Zielgruppe sind vor allem 9-11 Jährige. Die Plakette greift das biblische Motto „Wer mir dienen will, folge mir nach“ auf und kann als Geschenk oder im Gottesdienst verwendet werden.

Die Minicard ist für Einsteiger und Minis aller Altersgruppen gedacht. Bei ihrer Bestellung wird unmittelbar eine Urkunde für den Selbsta Ausdruck zur Überreichung im Gottesdienst generiert. Alle Artikel können einzeln und als preisreduziertes Komplettpaket über den Shop des Jugendhauses Düsseldorf; miniplus und Plakette auch über die jeweiligen Diözesanreferate bezogen werden. Das Starterpaket ist gut in Schwung gekommen, aktuell wird an Aufbau bzw. Ausbau bundesweiter sowie diözesaner „Vorteilsaspekte“ (z.B. Vergünstigungen) für die Besitzer des Ausweises gearbeitet.

▪ **Portal für Ministrantinnen und Ministranten**

Vom Portal ministrieren.info sind die Seiten www.miniplus.info für 9 – 11 jährige Minis (korrespondierende Seite zur Broschüre sowie zum am Jahresende eingestellt werdenden Heft Minipost; zunächst Grundlagenartikel, derzeit Lektorat und redaktionelle Überarbeitung, ab 2017 kontinuierliche Erweiterung), www.miniboerse-online.de für Gruppenleiter, Oberminis und hauptberuflich in der Minipastoral Tätige (korrespondierende Seite zum Heft), www.romwallfahrt-minis.de (Infos zur aktuellen Wallfahrt) für die Pilgerinnen und Pilger der jeweils aktuellen Wallfahrt sowie www.afj.de für Multiplikatoren, diözesane Verantwortliche und Interessenten verlinkt. Ab 2017 startet die Entwicklung einer Seite für Jugendliche zwischen ca. 13 und 16 Jahren (in Kooperation mit dem Referat für Glaubensbildung sowie dem Zentrum für Berufungspastoral, Freiburg) mit Blick auf Durchstarter und Aufhörer, auf Dienstjubiläen und Danksagungen, auf Glaubens- und Lebensimpulse, mit dem Arbeitstitel „Feuerstarter“.

▪ **Deutschlandweite Erhebung zur Ministrantenpastoral**

Wie geht es unserer Zielgruppe? Wie viele Minis welchen Alters gibt es aktuell? In welchen Strukturen erfahren sie Begleitung – pastoral, liturgisch, pädagogisch? Welche ‚Zielgruppe‘ ist überhaupt vorhanden für welche Art von Angeboten einer entsprechenden Pastoral? Welche Begleitung ist nötig, um die entsprechenden Kompetenzen und Bildungsprozesse mit Impulsen zu fördern? Diese und andere Fragen motivierte die aktuelle Erhebung 2015/2016 zur Ministrantenpastoral. Die Gemeinschaft der Ministrantinnen und Ministranten besteht derzeit aus 359.633 (jungen) Menschen, davon deutlich mehr als die Hälfte Mädchen. Die bundesweite Zusammenführung der Ergebnisse aus den Diözesen wird aufgrund der in mehreren Diözesen später als geplant finalisierten Ergebnisse, Auswertung und Veröffentlichung voraussichtlich bis zum Frühjahr 2017 vervollständigt. Selbstverständlich gibt es zwischen den Diözesen starke Unterschiede in den quantitativen wie in den qualitativen Ergebnissen – ebenso selbstverständlich auch innerhalb der Diözesen zwischen Ballungsräumen und Landgemeinden, zwischen den Pfarrverbänden etc. Beispielsweise überwiegt in den östlichen Diözesen der Jungen-Anteil teils deutlich; zwischen ca. 50 und 80% der Ministranten engagieren sich auch als Sternsinger. Nähere Ergebnisse sind deshalb beim jeweils diözesanen Verantwortlichen für Ministrantenpastoral zu erfahren. Einige Erkenntnisse und Folgerungen sind jedoch

bundesweit ähnlich – als Beispiele: Die überwiegende Mehrheit der Minis ist zwischen 9 und 13 Jahren alt; die Verweildauer, die Dauer des pastoralen Engagements nimmt ab. Regelmäßige wöchentliche Gruppenstunden sind seltener, monatliche und altersübergreifende Treffen sowie besondere Aktionen wie Ausflüge und Zeltlager oder auch liturgische Übungsnachmittage o.ä. überwiegen mittlerweile deutlich. Viele Ehrenamtliche, insbesondere erwachsene (ehemalige Minis, Pfarreiangehörige oder Eltern), begleiten die Ministrantinnen und Ministranten.

- **Internationaler Ministrantenbund CIM**

Im Coetus Internationalis Ministrantium (CIM) sind derzeit 13 Länder dauerhaft vertreten: Die afj ist als beratendes Mitglied im Vorstand und war im Vorbereitungs- und Leitungsteam der Internationalen Romwallfahrt 2015 leitend tätig. Interessierte Diözesen können z.B. die Generalversammlungen des CIM besuchen.

Die Generalversammlung des CIM fand vom 8. bis 10. September 2016 unter der Gastgeberschaft von Luxemburg und des Vorstandes in Wiesbaden statt. Thema des Studienteils war die „Spirituelle und missionarische Kompetenz im kirchlichen Dienst der Referenten und Referentinnen für Ministrantenarbeit“, Referent Prof. Dr. Michael Sievernich SJ. Im Konferenzteil wurde u.a. über länderübergreifende diözesane Projekte informiert. Zentral wurde die nun auch offiziell wieder aufgenommene Mitarbeit der deutschen Diözesen besprochen und begrüßt; insbesondere wurde für den Sommer 2018 eine gemeinsame internationale Wallfahrt der Ministrantinnen und Ministranten, auch gemeinsam mit Deutschland, nach Rom vereinbart und das Vorbereitungsteam (mit zwei deutschen Mitgliedern) eingesetzt. Die nächste Generalversammlung tagt vom 4. bis 7. September 2017 in Belgrad.

4.2 Liturgische / kulturelle Bildung

- **Fortbildungsreihe „Jugendliturgie und Ästhetik.“**

Zusammen mit der Katholischen Akademie für Jugendfragen bietet die Arbeitsstelle für Jugendseelsorge in den kommenden beiden Jahren eine Fortbildungsreihe im Themenfeld Reflexion und Korrelation (Jugend-) Kulturen und Liturgie an. Die Reihe trägt den Untertitel „Impulse für den Dialog mit Gott mitten in der Lebenswirklichkeit: Sprache, Film, Musik und Raum in der Liturgie“. Im Fokus steht die Frage, wie und wo es gelingen kann, den Dialog zwischen Gott und Mensch und zwischen Glaubensfeier und Lebenswirklichkeit in beide Richtungen neu zu formen. Sprache, Musik, Film und Raum werden in je zweitägigen Fortbildungsmodulen als ästhetische Dimensionen gemeinsam mit Fachreferenten bearbeitet.

Termine: „Liturgie und Sprache“ vom 16. bis 17. März 2017 in Fulda, „Liturgie und Film“ vom 23. bis 24. November 2017 in Bensberg. „Liturgie und Musik“ sowie „Liturgie und Raum“ folgen 2018.

- **Überdiözesane Fachtagung Neues Geistliches Lied**

Die 28. Überdiözesane Fachtagung Neues Geistliches Lied fand vom 12. bis 14. Februar 2016 mit dem Titel „Mein Herz ist bereit, ich will Dir singen und spielen.“ (Ps 57) Performance und Wort, Sprache und Stimme“ im Kloster Jakobsberg, Ockenheim, statt. Vorträge und Workshops brachten das Thema zur theoretischen wie praxiswirksamen Entfaltung. Im allgemeinen Beratungsteil wurde v.a. die pastorale Verortung des NGL

diskutiert, weitere Aspekte waren z.B. musikalische, pastorale, pädagogische, liturgische Erfordernisse des NGL bei Schulgottesdiensten sowie Christliche Populärmusik jenseits von Gottesdiensten.

Der Tagung vorgeschaltet war am 12. Februar 2016 der Konferenzteil „Musik und Pastoral, Musik und Jugendpastoral?“, ausschließlich vorbehalten möglichst allen diözesanen Verantwortlichen des Feldes NGL / Christliche Populärmusik. Er thematisierte Vernetzung und Austausch sowie Best-Practice /Kriterien für AKs und Werkstätten; insbesondere wurden Positionierungen, Arbeitspapiere und Selbstverständnis, pastorale Ausrichtung und generelle Zielgruppe sowie Stellenprofile und -entwicklungen im Feld Neues Geistliches Lied und Christliche Populärmusik diskutiert.

Nächste Bundesfachtagung mit vorgeschaltetem Konferenzteil diözesaner Verantwortlicher vom 3. bis 5. März 2017 in Münster, Arbeitsthema „NGL biographisch und an den kategorialen und schicksalhaften Wegmarken des Lebens“.

▪ **Songs / Songlight**

SONGS – Liedheft zum Dreifaltigkeitssonntag: „Wohin sonst“ ist das Motto des diesjährigen Liedheftes, sein Impuls ist getragen von der Suche vieler Menschen, in persönlichen Lebenssituationen, auf der Flucht oder aus der tiefen Glaubenshoffnung auf Gott. Songs erscheint jährlich als Angebot für die Praxis, für Jugendwallfahrten, Ferienfreizeiten, Gruppenarbeit, Einkehrtage, Gemeinde, Schule, Impulse und Andachten. Es ist ein wechselnder stilistischer Mix aus 20 Liedern, ist Plattform für in der Jugendszene Beliebtes, vor allem für neue Liedentdeckungen, neue Trends, neue Texte und Musiker, ausgewählt für liturgische und weiterer Verwendbarkeit in einem Workshop von Musikern, Jugendlichen und pastoralen Fachleuten. Besonders für die Praxis zu empfehlen ist Songs auch wegen der Verfügbarkeit aller Lieder in einfachen Arrangements zum kostenlosen Anhören und Anspielen unter „Hörproben“ auf <http://verlag-haus-altenberg.de>

Das NGL-Liederheft SONGLIGHT (nicht nur) für Chöre kam im September 2016 auf den Markt. Es resultiert aus auf der jährlichen Bundesfachtagung NGL vorgestelltem neuem Liedmaterial, das von den Fachtagungsteilnehmenden und einem Redaktionsteam gesichtet und ausgewählt wurde. Die Lieder sind mit kurzen pastoralen und musikalischen Tipps versehen. Bezug via <http://verlag-haus-altenberg.de> oder direkt beim tvd-Verlag.

▪ **Film**

Seit 2015 Mitgliedschaft im Programmbeirat des Katholischen Filmwerks. Tagungen, davon einmal jährlich mit dem Sachausschuss Kurzfilm, zur Sichtung von Filmfestivalbeiträgen, TV- & Kinoproduktionen, Lang-/Kurzfilmen. Ideen für Arbeitshilfen und Einsatzorte, differenzierte Sichtungsperspektiven und Vernetzungen mit den katholischen Medienzentralen und weiteren Fachleuten prägen die Klausuren. Die afj bringt besonders die 'junge Perspektive' ein: die Relevanz von Filmästhetik als Zugang zur Wirklichkeit, die Wechselbeziehung zwischen den Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen und jungen Erwachsenen und ihrer Spiritualität wie ihrem Mitfeiern von Liturgien. Mitglied der Ökumenischen Jury der Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen.

▪ **„silentMod“**

Illumination und Kirchenraumperformance Kölner Dom anlässlich gamescom und videodays vom 19. bis 21. August 2016 des Zentrums für Angewandte Pastoralforschung (ZAP), Bochum; Begleitung und phasenweise Mitarbeit im Projektteam.

- **Katholikentag**

Gebet und Gottesdienst siehe Ökumenischer Kreuzweg der Jugend. Informationsstand der afj mit Themen Ministrantenpastoral und Ökumenischer Jugendkreuzweg im BDKJ-Zelt. Des Weiteren auf Einladung der Geschäftsführung des Katholikentags Konzeption, Gestaltung, Moderation der Begrüßungsfeier für Jugendliche, insbesondere der Firmlinge.

4.3 Ökumenischer Kreuzweg der Jugend

Der Jugendkreuzweg nahm mit zwei Veranstaltungen auf dem Katholikentag 2016 in Leipzig teil. Am Freitag, 27. Mai wurde der als ÖJKW 2016 „Wo bist Du“ in der Peterskirche gebetet. Erstmals wurde am 28. Mai „Dein Leben. Dein Blick. Deine Fragen. Dein Kreuz? Gottesdienst zur interaktiven Entstehung des Jugendkreuzwegs 2017“ mit existenzorientiertem Zugang zu den Bildern des kommenden Kreuzwegs gefeiert. Nach dem großen Erfolg des Jugendkreuzwegs in 2016 stehen nun die Bilder und das Thema des neuen Jugendkreuzwegs für 2017 fest: „JesusArt. Ökumenischer Kreuzweg der Jugend 2017“.

Die Bilder in StencilArt basieren auf einem Firmlingsprojekt, das weiterentwickelt wurde. Sie nähern sich Kreuzwegsituationen unserer Welt, um der Radikalität des Kreuzwegs Jesu in unsere Tage hinein zu folgen. Der Blick des Kreuzwegs ist darauf gerichtet, dass diese Kreuzwegsituationen nicht das Ende sind und dass sie nicht mal so bleiben müssen. Materialien, Texte, Gebete, Aktionen und Bilder des Kreuzwegs nehmen miteinander eine prophetische Haltung ein: Der Art Jesu folgen, um anders zu leben, anders zu hoffen, anders zu handeln. Der Jugendkreuzweg geht auch neue Wege: Erstmals sind die Texte ergänzt durch Impulsfragen und O-Töne aus dem Interaktiven Gottesdienst für Jugendliche auf dem Katholikentag in Leipzig; erstmals gibt es zu jeder Station auch Filmclips, die von jungen Erwachsenen, Youtubern als Dialog mit den Bildern entwickelt wurden; erstmals gibt es zwei speziell für diesen Jugendkreuzweg entstandene Musikoptionen zur Auswahl (eine Option mit Neuem Geistlichen Lied im assoziativen, electrohouseartigen Stil, eine Option im Electropop/Hiphop, wie es zur StreetArt-Kultur gehört); erstmals wird der Kreuzweg auch als App verfügbar sein, die sowohl das Gruppengebet ermöglicht also auch, den Jugendkreuzweg als persönliche GebetsApp Zuhause oder unterwegs zu nutzen – mit Bildern, Musik, Texten und Filmclipseinbindung.

Die Materialien sind ganzjährig am Stück oder als Bausteine für Exerzitien, Andachten, Gebetsimpulse oder Gruppenstunden einsetzbar. Träger des Ökumenischen Kreuzwegs der Jugend sind die afj, der BDKJ und die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e.V. (aej). 1958 als katholisches, deutsch-deutsches Jugendprojekt gegründet, seit 1972 ökumenisch, ist er heute eine der größten Jugendaktionen Europas. Jährlich beten ihn knapp 60.000 Teilnehmende am Traditionstermin während der Fastenzeit oder im Laufe des Jahres, aber auch Traditionstermin, dem Freitag vor Palmsonntag (07. April 2017) in Dekanaten, Pfarreien, Jugendkirchen, Schulen und Gebetsgruppen – oder nun als persönliches GebetsApp. Näheres und Bezugswege auf www.jugendkreuzweg-online.de.

Alexander Bothe; bothe@afj.de

Marie Schwinning

Referentin für Politische Bildung

Die Aufgaben des Referats Politische Bildung lassen sich in drei Zuständigkeitsbereiche gliedern:

- die Tätigkeit als Bundestutorin im Programm Politische Bildung mit der Zuständigkeit für jugendpolitische Fragestellungen
- die Zuständigkeit als Bundeskoordinatorin für Internationale Jugendarbeit
- die Zuständigkeit für jugend- und förderpolitische Fragen im Kontext des Themas „Europa“.

5.1. Politische Bildung

Schwerpunkte Programm Politische Bildung

Die Zielsetzung des Programms Politische Bildung wurde in acht Schwerpunkten umgesetzt. Die Schwerpunkte sind einzelnen Trägern zugeordnet und bestimmen dort die Ausrichtung des Jahresprogramms der jeweiligen Institutionen. Innerhalb dieser Schwerpunkte werden Querschnittsthemen wie Geschlechtergerechtigkeit, Partizipation, Engagementförderung und Migration von allen Trägern in unterschiedlicher Weise je nach Seminar und Gruppe bearbeitet. In 2016 wurde zu folgenden Themenschwerpunkten gearbeitet: Grundlagenarbeit Politische Bildung (jugend-, bildungs- und förderpolitische Fachfragen), Bildungspolitik (Bildungspolitik und schulbezogene Politische Bildung mit Schüler/-innen), Demokratie und Partizipation (gesellschaftliche Prozesse, Integration, Engagement), Jugend-Arbeit-Politik (Zukunft der Erwerbsgesellschaft und arbeitsweltbezogene Politische Bildung), Ökologie und Bildung für nachhaltige Entwicklung (ländliche Entwicklung und ökologische Bildung).

Trägerbesuche

Im Rahmen ihrer Einarbeitung hat Marie Schwinning im vergangenen Jahr die einzelnen Träger im Programm Politische Bildung vor Ort besucht, um die Einrichtungen und Mitarbeiter/-innen kennenzulernen, um so eine gute Basis für die weitere Zusammenarbeit zu schaffen. Die Trägergespräche sollen auch künftig einmal im Jahr stattfinden, dann im Wechsel in Düsseldorf und vor Ort bei den Trägern.

KJP-Reform

Die neuen Richtlinien zum Kinder- und Jugendplan des Bundes wurden im Oktober 2016 unterzeichnet und veröffentlicht. Das bedeutet, dass die Änderungen wie geplant zum 1.1.2017 in Kraft treten werden. Da die Veröffentlichung so kurz vor Jahresende erfolgt, sind Übergangsregelungen vorgesehen. Die Antragstellung kann aus diesem Grund wie bisher erfolgen. Weitere Informationen zur Umsetzung und zu den Konsequenzen für unsere Anträge bzw. Sachberichte folgen zeitnah.

Broschüre Politische Bildung

Die Broschüre Politische Bildung 2016 ist nun verfügbar und kann unter www.afj.de heruntergeladen werden. In der Programmausschreibung sind ausgewählte Veranstaltungen unserer Träger für das Jahr 2016 sowie Informationen und Ansprechpartner zur Politischen Bildung in Katholischer Trägerschaft.

Workshop auf der BDKJ-Hauptversammlung

„Verantwortung für unsere Demokratie“ lautete der Titel eines Workshops, den die Referentin für Politische Bildung gemeinsam mit Josephin Tischner (Bundesvorsitzende der SJD – Die Falken) auf der BDKJ-Bundesversammlung gestaltet hat. Vor der Annahme, dass Exklusion (also der Ausschluss von gesellschaftlichen Gruppen) aus dem politischen und gesellschaftlichen Leben, die Demokratie gefährdet, galt es zu klären, wie Barrieren für politische und gesellschaftliche Teilhabe (in den Verbänden) abgebaut werden können.

Kirche und Politik, Wahlen 2017

Das Referat Politische Bildung wird sich im kommenden Jahr verstärkt mit den anstehenden Wahlen und dem Thema Rechtsextremismus und Rechtspopulismus auseinandersetzen. Ziel ist es, die Akteure/-innen in den Handlungsfeldern der afj dafür zu sensibilisieren, aktiv für die Demokratie – und somit auch für ihre christlichen Überzeugungen und ihr christliches Verständnis von einem Miteinander – einzustehen. Aus diesem Grund lädt die afj für den 5. Dezember 2016 zu einem Fachtag Politische Bildung ein, der sich mit diesen Themen auseinandersetzt und von allen vier Referaten und der Leitung gemeinsam gestaltet wird.

Kooperation mit der AKSB

Die Referentin hat auch im vergangenen halben Jahr an verschiedenen Veranstaltungen und Sitzungen der AKSB teilgenommen. In der Infrastrukturstellenkonferenz wird derzeit diskutiert, ob die Konvention zur Politischen Bildung, die in diesem Jahr ihr 20-jähriges Jubiläum feiert, noch aktuell ist oder überarbeitet werden muss. Die Konvention dient als Grundlage Politischer Bildung in katholisch-sozialer Trägerschaft und formuliert deren Inhalte, Ziele und Selbstverständnis. Die diesjährige Jahrestagung der AKSB findet unter dem Titel „Europas Zukunft – Chancen und Herausforderungen für die Bildungsarbeit“ statt und soll einen Beitrag zum gesellschaftlichen Diskurs über aktuelle Fragen in Hinblick auf die EU leisten, gemeinsam mit Expert/-innen aus Politik, Wissenschaft und der internationalen Zusammenarbeit Perspektiven für die Zukunft Europas entwickeln und Menschen motivieren, am Aufbau Europas mitzuwirken.

GEMINI

Die Referentin für Politische Bildung hat im vergangenen Jahr auch weiterhin an den Sitzungen der Gemeinsamen Initiative Politische Jugendbildung (GEMINI) im Bundesausschuss Politische Bildung teilgenommen. Aktuelle Themen dort sind neben der KJP Reform und deren Umsetzung insb. der 16. Deutsche Kinder- und Jugendhilfetag, der 2017 in Düsseldorf stattfinden wird.

Beteiligung am 16. Deutscher Kinder –und Jugendhilfetag (2017)

GEMINI hat beschlossen, sich mit einem Stand und einer Fachveranstaltung am 16. Kinder- und Jugendhilfetag 2016 in Düsseldorf zu beteiligen. Das Fachforum findet statt am 30.03.2017, 11:30-13:30 (Messe Düsseldorf, Raum: 110) und trägt den Titel "Die digitale Gesellschaft gemeinsam gerecht gestalten. Jugendliche zwischen Konsum und Teilhabe". Die Referentin für Politische Bildung der afj, Marie Schwinning, ist Mitglied der Vorbereitungsgruppe, die für GEMINI die Planungen übernommen hat.

Jugendamtsleitungstagung 2016

Die „Notwendigkeit der politischen Bildung vor dem Hintergrund der Flüchtlingskrise und der aktuellen politischen Entwicklungen in Deutschland und Europa“ war das Thema des Studienteils der diesjährigen Jugendamtsleitungstagung, den die Referentin für Politische

Bildung gestaltet hat.

Ziel war es, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dafür zu sensibilisieren, dass sie als Christinnen und Christen besonders in der Verantwortung stehen unsere Demokratie und die ihr zugrundeliegenden Werte zu schützen und Gefahren durch politische Bildung entgegenzuwirken.

Im Rahmen des Vortrags und der anschließenden Diskussion wurden verschiedene Herausforderungen für die Politische Bildung in katholischer Trägerschaft identifiziert: Im Rahmen des Vortrages und der anschließenden Diskussion wurden folgende Herausforderungen bzw. Aufgaben für politische Bildung in katholischer Trägerschaft identifiziert, u.a.: Rechtsextremismus und Rechtspopulismus entlarven, (Globale) Zusammenhänge herstellen, Verantwortlichkeiten zuschreiben, Komplexität der Welt erklären, Argumente liefern, Psychologischen, soziokulturellen, sozioökonomischen, politischen Ursachen für Fremdenfeindlichkeit entgegenwirken, Kluft zwischen struktureller und individueller Ebene überbrücken, Resonanz zwischen Bürgern und Politik herstellen, Integration fördern, interkulturelle Verständigung herbeiführen, Medienkompetenz vermitteln.

Landesstellentagung 2016

Im Rahmen des Studienteils auf der Landesstellentagung von afj und BDKJ diskutieren die Teilnehmenden gemeinsam mit Stefan Brauneis (Juso-Bundesvorstand), Ricarda Lang (Bundesvorstand der Grünen Jugend), Frank Müller (JU-Bundesvorstand) und Janis Walter (Bundessprecher*innenrat linksjugend [solid]) jugendpolitische Forderungen zur Bundestagswahl und Strategien im Umgang mit der Alternative für Deutschland (AfD). Darüber hinaus standen u.a. die Aktivitäten im Wahljahr 2017, die Kinder- und Jugendhilfestatistik, die Jugendstrategie des Bundes, die SGB VIII-Reform und zum Bundeskinderschutzgesetz auf der Tagesordnung. Die Landesstellentagung 2017 findet vom 16. auf den 17. Oktober, wie üblich in Berlin, statt.

Josefstag

Der diesjährige 10. Josefstag stand unter dem Leitthema „Faire Arbeit - Jugend braucht Perspektive“. Dabei stellen Kirche und Politik Jugendliche und deren Teilhabe an der Arbeitswelt und dem gesellschaftlichen Leben in den Mittelpunkt. Am Freitag, 11. März haben der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Reinhard Marx (München und Freising), der Vorsitzende der Jugendkommission der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesenmann (Speyer), und der Vorsitzende des Sozialausschusses im Bayerischen Landtag, Joachim Unterländer, den Josefstag im KOGA (Kolping Garten- und Landschaftsbau) in München eröffnet. Weitere Infos auch zu den weiteren Veranstaltungen gibt es unter www.josefstag.de.

5.2. Internationales und Europa

Go East & Internationale Jugendarbeit

Das Katholische Förderprogramm „Go East“ hat wieder zahlreiche Jugendprojekte in katholischer Trägerschaft gefördert. Auch über die katholische Zentralstelle Jugendhaus Düsseldorf e.V. können Maßnahmen im Bereich der Internationalen Jugendarbeit gefördert werden. Wer eine Maßnahme plant und durchführt und dazu noch finanzielle Mittel benötigt, kann sich mit Herrn Bedrunka aus der Förderabteilung des Jugendhauses in Verbindung setzen (Mail: nbedrunka@jugendhaus-duesseldorf.de; Tel: 0211-4693148).

Fachtagung für den Deutsch-Polnischen Jugendaustausch

Einmal im Jahr laden das Jugendhaus Düsseldorf (unter Mitwirkung der afj) und die Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungseinrichtungen (AKSB) zu einer DPJW-Fachtagung ein. Angesprochen werden Leitende im außerschulischen Jugendaustausch und Schulaustausch mit Polen, u. a. Verantwortliche in der kirchlichen Jugendarbeit auf Ortsebene, Mitarbeiter/-innen in Bildungsstätten sowie Lehrer/-innen katholischer Schulen aus ganz Deutschland. In 2016 fand die Veranstaltung vom 22. bis zum 23. September in der Akademie Klausenhof in Hamminkeln statt. Unter dem Titel „Der Traum vom demokratischen Miteinander“ wurde das 25-Jährige Jubiläum des Vertrages zwischen der Republik Polen und der Bundesrepublik Deutschland über gute Nachbarschaft und freundliche Zusammenarbeit in den Blick genommen. Auf der Fachtagung hat die Referentin einen Workshop zum Thema „Politische Wetterlagen und Landschaften. Wahlen in Deutschland und Polen und ihre Folgen für Europa“ gestaltet.

Die nächste Fachtagung wird vom 23. – 24. September 2017 in Haus Altenberg stattfinden. Außerdem bieten das Jugendhaus Düsseldorf, die Arbeitsstelle für Jugendseelsorge und die Arbeitsgemeinschaft Katholisch-Sozialer Bildungswerke (AKSB) vom 2. bis zum 3. Februar 2017 eine Partnerbörse für den deutsch-polnischen Jugendaustausch an.

Multiplikatoren-Fahrt in die Ukraine

Für Multiplikatoren aus der katholischen Jugendarbeit, die sich für den Internationalen Jugendaustausch mit Gruppen aus einem Osteuropäischen Land interessieren, hat die afj gemeinsam mit dem BDKJ, Renovabis und der BAG KJS im Oktober 2016 eine Studienfahrt in die Ukraine angeboten. Vom 12.-19. Oktober reiste eine Delegation aus 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmern nach Lemberg, Iwano-Frankiwsk und Kiew. Dort trafen sie sich mit verschiedenen kirchlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren: Unter anderem mit Vertreter/-innen der röm.-kath. Kirche, der griechisch-katholischen Kirche, der ukrainisch-orthodoxen Kirche, der Caritas Ukraine und Caritas Spes, des Malteser Hilfsdienstes, der Jugendkommissionen, der Orden und des Nationalen Jugendrings. Weitere Bilder und Informationen gibt es unter www.goeastukraine.wordpress.com. Gefördert wurde die Fahrt über das Renovabis-Programm „Go east“.

5.3. Europa

Die Referentin für Politische Bildung ist Zuständig für jugend- und förderpolitische Fragen im Kontext des Themas „Europa“ und arbeitet in diesem Zusammenhang eng mit der Europareferentin in Brüssel zusammen. Sie ist Ansprechpartnerin für das Europabüro und für alle Anfragen rund um das Thema Europa. Im vergangenen Jahr hat Marie Schwinning an der Fachtagung des Europabüros zur Europäischen Asyl- und Flüchtlingspolitik teilgenommen.

Steuerungsgruppe Europabüro

Gemeinsam mit der Deutschen Katholische Erwachsenenbildung (KEB), der Arbeitsgemeinschaft katholisch sozialer Bildungswerke in der Bundesrepublik Deutschland (AKSB), dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und der Europäische Föderation für katholische Erwachsenenbildung (FEECA) ist die afj Träger des Katholischen Erwachsenenbüros in Brüssel. An den Sitzungen der Steuerungsgruppe nahmen Bianka Mohr und Marie Schwinning teil.

Brüsseler Club

Im vergangenen Jahr haben wir an zwei Sitzungen des „Brüsseler Clubs“ teilgenommen. Der Brüsseler Club ist ein Zusammenschluss verschiedener Träger der (katholischen) Jugendhilfe, die sich mit europapolitischen Fragestellungen befassen. Neben der inhaltlichen Beratung und dem Austausch über die europapolitischen Aktivitäten der einzelnen Akteure sowie dem Europabüro, steht ganz aktuell auch die Überarbeitung des Konzeptes im Mittelpunkt. Im Herbst werden wir uns erstmalig externe Fachleute hinzuladen, die mit uns aktuelle Themen, Fragestellungen oder Herausforderungen in Hinblick auf Europa diskutieren werden. Die Geschäftsführung des Brüsseler Clubs liegt bei der afj.

Marie Schwinning; schwinning@afj.de